

Evergreens für die Senioren

Tenor Hans-Wolfgang Graf unterhielt im Alten- und Pflegeheim St. Marien

STADTSTEINACH

„Melodien zum Verlieben“ hieß es am Freitagnachmittag im Alten- und Pflegeheim St. Marien. Tenor Hans-Wolfgang Graf präsentierte den Senioren einen bunten Strauß Evergreens sowie Lieder aus Musicals und Operetten.

Mit zahlreichen unvergesslichen Melodien aus seinem neuen, rund 90-minütigen Programm erfreute der Solist die Bewohner der Einrichtung der Caritas. „Kann denn Liebe Sünde sein?“ fragte er wie seinerzeit Zarah Leander, kredenzte „Zucker im Kaffee“ wie ehemals Erik Silvester. Chris Roberts Schlager „Du kannst nicht immer 17 sein“ gehörte ebenso zum Repertoire wie „Ein Lied geht um die Welt“, mit dem unter anderem schon Karel Gott begeisterte. Der musikalische Querschnitt beinhaltete auch Stücke von Roy Black, Fred Bertelmann und Silvio Francesco.

Hans-Wolfgang Graf entführte die Männer und Frauen aber auch in die Welt der Operetten und Musicals, brachte ein Medley dar aus dem Singpiel „Im weißen Rössl“ von Ralph Benatzky. Mit diesen Melodien sang sich bereits Peter Alexander in die Herzen seiner Fans. Die „Westside Story“, die

Leonard Bernstein vertonte, brachte er den alten Menschen ebenfalls nahe. Eine Höhepunkt des Auftritts war auch das berühmte Lied von Franz Lehár „Freunde, das Leben ist lebenswert.“

Der Bamberger Tenor zeigte bei dem Konzert keinerlei Berührungsängste mit seinem Publikum, ging immer wieder durch die Reihen, vor der einen oder anderen Dame auf die Knie, um ihr ein Ständchen darzubie-

ten. So begeisterte er nicht nur mit seiner Stimme, sondern vor allem durch seine charmante Art.

Hans-Wolfgang Graf stellt im übrigen die Einnahmen seiner Konzerte für soziale Zwecke, vorwiegend Einrichtungen für Behinderte, zur Verfügung.

Ergotherapeutin Iris Berger dankte Hans-Wolfgang Graf abschließend für den wunderschönen Nachmittag, den er den Bewohnern bereitet hatte.



Keine Berührungsängste mit den Senioren zeigte beim Konzert im Alten- und Pflegeheim St. Marien der Tenor Hans-Wolfgang Graf. Foto: BR/ru